

PRESSEMITTEILUNG

Von den Profis lernen – Schulsanitäter zu Besuch im Maria-Hilf-Krankenhaus

Bergheim / 11.06.2019. Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute. Um auf die Bedeutung von Reanimation aufmerksam zu machen, hat das Maria-Hilf-Krankenhaus elf Schulsanitäter der zehnten Klasse der städtischen Realschule Osterath zu einem Notfall-Workshop mit spannenden Blicken hinter die Kulissen des Krankenhauses eingeladen.

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen. Allein in Deutschland sind jährlich 40.000 bis 64.000 Menschen betroffen, doch nur etwa 10 bis 20% der Patienten können überhaupt wieder aus der Klinik entlassen werden. Mit einfachen Maßnahmen der Wiederbelebung durch Ersthelfer kann die Überlebenschance jedoch verdoppelt bis verdreifacht werden. Dennoch ist Reanimationsbereitschaft in Deutschland vergleichsweise gering. „Viele Menschen haben Angst, etwas falsch zu machen“, sagt Pierre Epe, pflegerischer Leiter der Zentralen Notaufnahme und Intensivstation des Maria-Hilf-Krankenhauses. Laut letzten Angaben des Deutschen Reanimationsregisters in 2014 liegt die Quote der Wiederbelebungsmaßnahmen durch Laien in Deutschland bei nur 17 bis 21 Prozent. Norwegen erreicht zum Vergleich 73 Prozent. Eine Chance, um die Bereitschaft zur ersten Hilfe zu erhöhen, sieht Epe in der frühen Schulung von Kindern und Jugendlichen: „In den skandinavischen Ländern wird erste Hilfe in der Schule gelehrt. In Deutschland bislang noch nicht. Wir möchten mit unseren Informationsangeboten dazu beitragen, junge Menschen für lebensrettende Maßnahmen zu sensibilisieren.“

Reanimation – darauf kommt es an

Wie erkennt man einen Herzstillstand? Was ist in diesem Fall als Ersthelfer zu tun und wie geht es für den Betroffenen im Krankenhaus weiter? Diese und viele weitere Fragen beantwortete der Leiter der Notaufnahme im Rahmen des Informationstages. Auch konnten sich die Schulsanitäter aus Meerbusch-Osterath nicht nur einen Rettungswagen aus der Nähe ansehen und hinter die Kulissen der Notaufnahme und der Intensivstation schauen, sondern auch ihre praktischen Kenntnisse für den Ernstfall auffrischen. Im modernen Skilllab des Maria-Hilf-Krankenhauses, einem speziellen Trainingsraum, in dem Ärzte und Pflegekräfte regelmäßig geschult werden, konnten die Schüler anhand von Fallbeispielen die Wiederbelebung am Modell üben – Tipps vom Experten inklusive. „Die drei wichtigsten Worte, die ihr euch merken müsst sind: prüfen, rufen, drücken. Also prüfen, ob die Person bei Bewusstsein ist und atmet, Hilfe rufen und den Rettungsdienst alarmieren und so schnell wie möglich mit der Herzdruckmassage beginnen“, erklärt Pierre Epe.



Pierre Epe erklärt den Schülern, worauf es bei der Beatmung ankommt.

Auch können nützliche Tipps helfen, die Herzdruckmassage zu erleichtern. Beispielsweise sollten die Arme bei der Kompression immer durchgestreckt bleiben. „So könnt ihr aus der Hüfte komprimieren. Das ist weniger anstrengend, weil die Kraft nicht aus den Armen kommt.“ Auch die Reanimation mit einem Automatisierten Externen Defibrillator (AED), der häufig in öffentlichen Bereichen zu finden ist, durfte nicht fehlen. „Der Tag hat mir gut gefallen“, sagt Schulsanitäter Samuel. „Durch die Übungen an der Puppe hat jeder direkt Feedback bekommen, was man noch besser machen kann. Das war sehr hilfreich“, findet sein Mitschüler Gianluca. Und auch der Besuch auf der Intensivstation hat bei den Schülern Eindruck hinterlassen. Auch Pierre Epe blickt auf einen gelungenen Informationstag zurück: „Wir freuen uns, wenn wir mit solchen Schulungen jungen Menschen Sicherheit in der Wiederbelebung geben können. Jeder kann Leben retten, egal wie alt er ist.“

Das Maria-Hilf-Krankenhaus Bergheim ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 205 Betten. Es beschäftigt rund 430 Mitarbeiter. Seit 2009 ist es in Trägerschaft der gemeinnützigen Stiftung der Cellitinnen e.V. mit Sitz in Köln.

Das Krankenhaus stellt die medizinische Grundversorgung in Bergheim und Umgebung sicher. Es verfügt mit seinen fünf Fachabteilungen Innere Medizin, Kardiologie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Orthopädie sowie Anästhesie und Intensivmedizin mit spezieller Schmerztherapie über ein breites Leistungsspektrum. Darüber hinaus arbeiten im MHK Belegärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde. Seit März 2016 ist das Krankenhaus nach den Normen der DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Pressekontakt:

Ann-Christin Kuklik
Ltg. Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Stiftung der Cellitinnen e.V.
Kartäuserhof 45; 50678 Köln
Telefon 0221 / 93307-50; Fax: 0221 / 93307-13
kuklik@stdc.de / www.stdc.de

Raphaëla Sachinidou
Unternehmenskommunikation
Stiftung der Cellitinnen e.V.
Kartäuserhof 45; 50678 Köln
Telefon 0221 / 93307-53; Fax: 0221 / 93307-13
sachinidou@stdc.de